

Quadratklaster allda mehrere Hunderte von Exemplaren zu finden, und doch wird er selbst nach der fleissigsten Durchsuchung die *Braya* an derselben Stelle nicht vertilgt, sondern sicherlich noch einige Exemplare übersehen haben.

Jeder kommende Botaniker mag daher in derselben Gamsgrube die *Braya alpina* zu finden versichert sein, da der Furcht, durch Mitnehmung etlicher oder auch Hunderter von Exemplaren den Standort zu gefährden, die Natur selbst durch schweres Auffinden des kleinen Pflänzchens im Grase und durch grossen Samenreichtum vorgebeugt hat. Uebrigens sind die Gamsgrube und Leiter nicht ihre einzigen Standorte, da sie Ritter von Heufler 1836 am Solstein bei Innsbruck auffand, und etwas später Facchini am Baalberge in Kals.

Peter Huter.

Flora austriaca.

— *Androsace Pacheri* Leyb. — In Nr. 37 der „Flora“ beschreibt Leibold eine vom Dr. Pacher auf den höchsten Kämmen der Flattnizer- und Reichenauer Glimmerschiefer-Alpen Kärnthens gefundene neue *Androsace*, die sich besonders durch ihre Blüten auszeichnet, welche doppelt so gross, als die der übrigen Arten der Rotte *Aretia* sind, und deren Kronsaumabschnitte sich becherförmig halbaufgerichtet zeigen. Die Diagnose lautet: „*A. Pacheri*: *Caespitibus (reliquiis foliorum) pulvinatis; foliis rosularum erectis, dense imbricatis, lanceolatis, acutis, pedunculis calycibusque pubescentibus; pilis ramosis; floribus solitariis breviter pedunculatis; calycis lacinias acutiusculis, tubo corollae longioribus; limbo corollae crateriformiter connivente neque explanato. — Flores roseo-violacei, rarissime albi, mense Junio explicati.*“

— *Möhringia glauca* Leyb. — Im selben Blatte, wie die Vorhergehende von Leybold aufgestellt. Die Pflanze kommt selten auf einem kleinen Bezirke der Tombea in Judicarien (5000') in Spalten der steilsten Dolomitwände meist in Gesellschaft der *Daphne petraea* vor. Die Diagnose lautet: „*M. glauca*: *Caulibus caespitosis, densissime ramosis; foliis linearibus, semiteretibus, glabris, glaucis; pedunculis terminalibus, uni-rarissime bifloris, elongatis, fructiferis refractis; bracteis margine pellucidis; floribus decandris, pentapetalis; petalis oblongis, calycem aequantibus; sepalis ovato-lanceolatis, acutiusculis, uninerviis; seminibus 2 — 6 nitido-nigris, umbilicum versus puncticulatis, stropholiolis membranaceis, bipartitis, utrinque dentato-protractis irregulariter denticulatis. — Floret mense Julio.*“

Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— Der zoologisch-botanische Verein hielt seine Monatsversammlung am 2. November ab. Vom Sekretär Frauenfeld wurde mitgetheilt, dass das täglich Nachmittag von 2 Uhr an geöffnete Locale des Vereines im ständischen Palaste an jedem Freitag bis 9 Uhr Abends geöffnet bleibe. Sodann besprach Pro-

fessor A. Pokorný die Einrichtung und Ausdehnung des Cryptogamenherbars des Herrn Ludwig R. v. Heufler. Der Vorsitzende Ludwig R. v. Heufler sprach sodann über die in neuester Zeit durch Auffindung von Fruchtexemplaren unumstösslich als Art festgestellte *Usnea longissima* Ach. Ferner legte er seltene Pflanzen aus Tirol vor, welche Herr Leybold als Geschenk an den Verein gelangen liess. Weiters legte er in einem Fläschchen sowohl als getrocknet eine von Hrn. Gub. Rath Protomedicus Dr. Streinz aus Graz eingesendete Alge vor, welche er *Leptothrix lutescens* var. β *Streinzii* bezeichnet, wobei er noch eines von Hrn. Streinz begonnenen Unternehmens, nämlich der Zusammenstellung eines *Nomenclator botanicus* für Cryptogamen gedachte.

— In einer Sitzung der math.-naturw. Classe der kaiserlichen Akademie am 10. November, sprach Professor Unger über eine merkwürdige Eigenschaft der Blätter von *Victoria regia*. Beschwert man nämlich diese auf dem Wasser schwimmenden Blätter ein wenig, so wird die vorher trockene Oberfläche derselben nass, und es sammelt sich allmählig eine nicht geringe Menge Wassers, die sich jedoch wieder verliert, so wie der Druck nachlässt. Die mikroskopische Untersuchung liess als Grund dieser Erscheinung sehr feine punktförmige Löcher, welche die Blätter an zahlreichen Stellen durchbohren, erkennen, und der Verfolg der Entwicklungsgeschichte dieser Oeffnungen zeigte, dass in der Jugend diese $\frac{1}{10}$ Linie im Durchmesser betragenden Oeffnungen noch ganz und gar geschlossen sind. Professor Unger fügte dem noch einige anatomische Erörterungen, das Blatt dieser wunderbaren Pflanze betreffend, bei, und schloss mit dem Curiosum, dass die Anzahl der an der Oberseite dieser Blätter befindlichen sogenannten Spaltöffnungen 1055 Millionen noch übersteigt, was hinlänglich beweist, dass die Elementarorgane in diesen gigantischen Pflanzentheilen nicht grösser als bei andern Pflanzen sind. — K. Fritsch übergab eine für die Denkschriften bestimmte Abhandlung: „Die Lufttemperatur steigt und fällt binnen einer analogen eilfjährigen Periode, in welcher sich die Sonnenflecken vermindern und vermehren.“ — — In einer weitem Sitzung am 17. November überreichte Dr. Constantin v. Ettingshausen eine Abhandlung: „Beitrag zur fossilen Flora von Tokay.“ Bei der Meinungsverschiedenheit, welche gegenwärtig über die geologische Stellung einzelner Localflora der Tertiärformation herrscht und bei der Schwierigkeit ihre Abgränzung in eocene und miocene durch stichhältige Charaktere zu begründen, dürfte es keineswegs ohne Werth sein, jene Localflora mit besonderer Aufmerksamkeit zu erforschen, welche eine Mittelstellung zwischen den als eocen anerkannten und den echten miocenen einzunehmen scheinen, oder wenigstens eine Anzahl von Arten aus beiden Formationen vereinigen. Die fossile Flora von Tokay ist aber nicht nur in letzterer Beziehung interessant — sie enthält von 67 Species 24 in eocenen Floren vorkommende — sondern auch durch den Umstand von Wichtigkeit, dass in einer anderen Richtung sichere Aufschlüsse über das Alter derselben gewonnen worden sind, indem die geognostischen Verhältnisse ihrer

Lagerstätten sie als miocen erkennen lassen. Durch die Untersuchung des von daher erhaltenen Materials glaubt Hr. Dr. v. Ettingshausen einige Resultate gefunden zu haben, welche für die fernere Charakterisirung der tertiären Floren als Anhaltspuncte dienen können.

Literarische Notizen.

— Von Berthold Seemann ist erschienen: „Reise um die Welt und drei Fahrten der k. brittischen Fregatte *Herald* nach dem nördlichen Polarmeere, zur Aufsuchung Sir John Franklin's in den Jahren 1845 bis 1851.“

— Von Fr. Wimmer ist erschienen: „Das Pflanzenreich nach dem natürlichen Systeme dargestellt.“ 8. S. 192 mit 383 in den Text gedruckten Abbildungen.

— Von Dr. Chr. Ed. Langenthal's Lehrbuch der landwirthschaftlichen Pflanzenkunde ist der dritte Theil mit 12 Tafeln erschienen.

— Dr. O. C. Berg und C. F. Schmidt beabsichtigen eine Darstellung und Beschreibung sämmtlicher in der *Pharmacopoea Borussica* aufgeführten officinellen Gewächse herauszugeben. Das Werk wird in 37 Lieferungen in gr. 4., jede Lieferung mit 6 fein color. Tafeln und 1½ Bogen Text erscheinen. Das Werk soll binnen vier Jahren vollendet sein. Bestellungen auf dasselbe nimmt L. W. Seidel in Wien an.

Mittheilungen.

— Ungarn besitzt 11,443.000 Joch Ackerfelder, die dem Getreidebau gewidmet sind, und auf welchen im letzten Jahre gegen 80,100.000 Metzen verschiedener Körnerfrüchte geerntet wurden, wonach 7 Metzen auf 1 Joch zu rechnen sind, wogegen im Venetianischen der Bodenertrag bis auf 20 Metzen per Joch gesteigert wurde.

— In St. Miclos in Ungarn werden Versuche gemacht, aus Rüben Spiritus zu brennen.

— Der Manila weizen ist eine neue, in Spanien sehr gebränchliche Weizensorte. Der preussische Generalconsul zu Madrid, v. Minutts, hatte Proben hiervon vor einiger Zeit an Ackerbautreibende in Berlin eingeschickt. Die Versuche mit deren Anpflanzung sind so gelungen, dass der Manilaweizen in der Gegend von Berlin schon ziemlich stark gebaut wird.

— Professor Wagner meint in einer Abhandlung über die Zusammensetzung des Hopfenöls im „Journal für practische Chemie,“ dass der Hanf vielleicht vortheilhaft in der Bierbräuerei statt dem Hopfen angewendet werden könnte.

— Von der Flora *graeca exsiccata* des Professors Orphanides sind die drei ersten Centurien erschienen und können durch Hohenacker in Esslingen bezogen werden.

Redacteur und Herausgeber Alex. Skofitz. Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [003](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vereine, Gesellschaften und Anstalten. 390-392](#)